

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Konkordanz:
Gebr. Kerschb., Dresden.

Verlagsort: Leipzig,
Börsen & Komp., Nr. 20618.

Abonnentenpreis mit der täglichen Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst monatlich 1.00 Mk. Durch die Post bezogen monatlich 3.00 Mk., unter Kreuzband für Deutschland und Österreich 3.50 Mk. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Bettendorferplatz 10, Tel. 26201.
Sprechstunde: nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.
Expedition: Bettendorferplatz 10, Tel. 26201.
Geschäftszeit: von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Inserate werden die Doppelzeile mit 35 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt, ebenso auf Vereinskongressen. Inserate müssen bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im Voraus zu bezahlen. — **Telegramm-Adresse:** Dresdner Volkszeitung.

Nr. 234.

Dresden, Montag den 8. Oktober 1917.

28. Jahrg.

Der Reichstag gegen die Vaterlandspartei.

Wie lange noch, Michaelis?

Aus Berlin wird uns geschrieben:
Als die Reichstagsfeier am letzten Sonnabend schloß, ließ der Reichstag die Regierung des Herrn Michaelis nicht unberücksichtigt ihre Existenz weiter fristen sollte. Die parlamentarische Interpellation über die alldeutsche Agitation im Heere hatte auf der Tagesordnung gestanden, sie war von den Herren Landsberg mit einer erdrückenden Fülle von Materialien begründet und von anderen Rednern der Mehrzahl unterstützt worden. Herr Michaelis aber war nicht da, um den Herren Vertreter, der Kriegsminister von Stein und Herr Helfferich, hatten so unglücklich wie möglich abgelehnt. Ein Antrag der Unabhängigen lag vor, zu erwarten, daß die Verantwortung der Interpellation durch die Regierung der Anordnungen des Hauses nicht entsprechen, und zwar unmöglich, diesen Antrag abzulehnen, solange die Regierung nicht ganz andere weitläufigere Erklärungen abgegeben hätte, als sie soeben aus dem Munde der Herren von Stein und Helfferich vernommen worden waren. Eine solche war also da, und nur die Vertagung des Hauses hat verhindert, daß sie augenblicklich zum Ausdruck kam.

In diesem Montag fällt nun die Entscheidung. Wahrscheinlich wird der Reichsanwalt in der Montagsfeier erschienen und sofort nach ihrer Eröffnung eine Erklärung abgegeben. Diese Erklärung so zu formulieren, daß sie dem Reichstag wirklich befriedigen kann, dürfte, so sollte man meinen, nicht allzu schwer sein. Der Reichsanwalt hat sich nur daran zu erinnern, daß der Reichstagsbeschluss vom 19. Juli in seinem zweiten Teil alles enthält, was man braucht, um den Verteidigungswillen des Volkes in Waffen zum Ausdruck zu bringen. Anders „Richtlinien“ zur Erklärung der Armee brauchen gar nicht gesucht werden. Der Reichsanwalt kann also am Montag im Reichstag erklären, daß die Erfüllung der Armee im Sinne des Reichstagsbeschlusses vom 19. Juli erfolgen werde. Er kann hinzufügen, daß in der Armee Gehörnisse gegen die Politik des Reichstags, auch die seine, nicht geduldet werden würden. Gabe der Reichsanwalt eine solche Erklärung ab, so würde dadurch gegen ihn eingebrachte Mißbilligungs-Resolution gegenstandslos.

Es ist indessen sehr zu bezweifeln, ob sich der Reichsanwalt zu einer so klaren und entschiedenen Erklärung veranlassen wird. Vielmehr muß man erwarten, daß auch seine Erklärung zu jener Art von Regierungs-Erklärungen gehören wird, die man mit der Marke rubriziert: Nichts Neues und nichts Neues! Es wird dann in den Fraktionen ein großes Getöse und Gerede beginnen über die Frage, ob sich der arme Reichsanwalt genügt gezeigt habe, um ihn diesmal noch laufen zu lassen, und über diese Frage kann es dann in den Fraktionen zu Zwischen den Fraktionen zu Meinungsverchiedenheiten kommen.

Die Annahme einer Mißbilligungs-Resolution durch den Reichstag bedeutet entweder den sofortigen freiwilligen Abtritt der Regierung oder aber für den Reichstag den moralischen Zwang, diesen Rücktritt durch Anwendung aller hierzu zu gebenden Mittel herbeizuführen. Was undenkbar muß es nun den heutigen Umständen erscheinen, daß der Reichstag eine Resolution gegen die Regierung annimmt und daß dann der Reichsanwalt beim alten bleibt. Nimmt der Reichstag die Mißbilligungs-Resolution an, so muß er sich zu jeder Kraftprobe gegenüber der Regierung stark genug fühlen und entschlossen sein, sie durchzuführen. Er muß dann dafür sorgen, daß dem Rücktritt gezwungenen Reichsanwalt kein Nachfolger nachtrifft, der ohne Bestätigung des Reichstags von oben her eingesetzt worden ist. Mit anderen Worten: Die Annahme einer Mißbilligungs-Resolution gegen die Regierung muß entweder zum parlamentarischen Regime oder zu einer schärferen Überwindung des Reichstags führen.

Es ist nicht schwer zu erraten, welche Art der Lösung der Sozialdemokraten als die wünschenswerteste erscheint. Der Reichstag die verdiente Mißbilligung auszusprechen, den Rücktritt der Regierung abzuwehren, die Regierung erklären, daß künftig nur einer parlamentarischen Regierung Mittel bewilligt werden würden — das wäre ein klares und ausgesprochenes Aktionsprogramm. Ob aber für ein solches Aktionsprogramm Zentrum und Fortschrittliche Volkspartei heute schon zu haben sind, ist äußerst fraglich. Vorausgesetzt, daß das Gelingen der Aktion ist aber eine sehr wichtige Aufgabe. Und dabei würde die Schwäche des Reichstags, die weniger deutlich demonstriert werden als die Hilflosigkeit der Regierung.

Eine befriedigende Lösung des Konflikts, der am Sonnabend durch die maßlose Unachtsamkeit der Regierungsdirektion hervorgerufen worden ist, ist also nicht wahrscheinlich. Der Reichstag wird durch eine vorläufige Verflechtung gewonnen sein, solange das Verhältnis des Reichstags zur Regierung das der Hilflosigkeit zur Willkürmacht nicht endgültig

Erfolgrlose englische Teilangriffe in Flandern.

(M. L. B.) Antich. Großes Hauptquartier, den 8. Oktober 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Preceidgruppe Kronprinz Rupprecht:
Die Kampfhaftigkeit in Flandern lebte gestern von Mittag bis zum Abend zwischen dem Hauptquartier Walde und der Straße Menin-Heeren erheblich auf. Starkes Trümmerschießen gegen englische Teilangriffe voran, die sich gegen einzelne Westwälle der Kampffront entrichteten. Die vom Gegner angeführten Stoßtruppen kamen nirgendwo vorwärts. Unsere Abwehrschüßler hielten sie im Trichterfeuer nieder.

Preceidgruppe deutscher Kronprinz:

Zu beiden Seiten der Straße Laan-Zolland wurde der Artilleriekampf zwischen dem Älteren Grunde und der Südspitze

vorgestellt und geregelt ist, behält der deutsche Reichskörper sein inneres Leben im Auge. Wir haben es vor dem Kriege in der parlamentarischen Debatte erlebt, wir haben es dann im Kriege so und so oft erlebt, und Herr von Bethmann ist eigentlich darüber gefallen. Wir brauchen Generale, um den Krieg zu führen, und wir brauchen Staatsmänner, um den Staat zu führen. Die Generale haben wir, aber an den Staatsmännern fehlt es. Es fehlt an ihnen seit Bethmanns Abgang mehr denn je, denn an Michaelis und Helfferich gemessen, war Herr von Bethmann immer noch ein Titan. Wenn es in der gegenwärtigen Regierung überhaupt einen Mann von kräftigem politischen Willen gibt, so ist es nicht der Reichskanzler und nicht sein Stellvertreter, sondern der Staatssekretär des Auswärtigen, Freiherr von Kühlmann.

Herr Michaelis aber hat mitunter seinem Herrn Helfferich abgetrotzelt. Es wäre am besten, er sähe das ein und ginge schon jetzt. Wenn nicht, wie lange kann das noch dauern?

Der Reichstag und die Alldeutschen.

Die Debatte über die alldeutsche Propaganda im Heere wird am Montag weitergehen, nachdem sie die letzten Tage Reichstagsfeier am Sonnabend vollkommen ausgefüllt hat. Es ist nicht allzu leicht, eine abgelebene Interpellationsdebatte schon in der nächsten Sitzung des Hauses fortgesetzt wird und schon darin, daß die Mehrheit trotz dem Widerspruch der Sozialdemokraten zu beschließen, daß sie zum Ausdruck gebracht, daß sie die alldeutsche Frage nicht einfach auf sich beruhen zu lassen.

Die Rede, mit der Hr. Landsberg die sozialdemokratische Interpellation begründete, bezieht sich nicht auf Klagen über den Mißbrauch militärischer Dienstreise zur Begehung von bestimmten politischen Aktionen, wenn unser Redner auch ein sehr umfangreiches Material darüber vortrug. Manche von seinen Angaben waren aus der Ferne noch nicht bekannt und sie bezeugten so viele Dinge, daß die Mehrheit widerholt in lebhafter Entschlossenheit ausbrach. Aber Landsberg hielt es mit Recht auch für seine Aufgabe, die Debatte auf das Niveau einer großen Ausdehnung der alldeutschen Frage zu bringen. Er tat dies, wie von diesem ebenso ruhigen wie überlegten und gründlichen Redner nicht anders zu erwarten war, mit voller Beherrschung des ganzen großen Stoffes und indem er alles, was zu dieser unsere Zeit beherrschende Frage gehört, in den Kreis seiner Betrachtungen zog.

Nicht der Reichskanzler und nicht sein Stellvertreter, sondern der Kriegminister v. Stein antwortete zunächst. Man hat es ja oft gesehen, daß der General v. Stein kein parlamentarischer Staatsanwalt, noch ein Zerkleinerer der Debatte ist. Er erklärte zwar, daß die Politik nicht in die Arme gehöre, und daß ein Mißbrauch der Dienstzeit für politische Zwecke nicht gebilligt und auch nicht geduldet werde, aber er fand sich sonderbarer Weise zu einer eigentümlichen Offenbarung veranlaßt, indem er tendenziöse angeblich geschärfte und unkontrollierbare Berichte von der Straße gewissermaßen in die andere Richtung warf, um die Argumente Landsbergs auszugleichen. Das ließ sich die Reichstagsmehrheit nicht gefallen. Die Sozialdemokraten nicht gefallen, sie rief den Kriegminister immer wieder zur Rede und teilweise war das Haus recht bewegt. Als man auch Dr. Helfferich, nachdem er gleichfalls sich gegen Politik der Dienstzeit, für eine gewisse Freiheit der politischen Betätigung der Beamten und gegen jeglichen politischen Bruch von Beamten auf von ihnen abhängige Personen ausgesprochen, wiederum in jenen Ton verfiel, der dem ersten Augenblick der helfferichischen Ministerkrisis ein immer wieder zu Konflikten mit der Volksvertretung geführt hat, gab es einen ganz ansehnlichen Sturm.

In der Besprechung der Interpellation liegen es die Redner des Zentrums, Erimborn, und der christlichen Volkspartei, Dr. Haas, an ersten Worten der Mißbilligung gegenüber. Über diesem Auftreten der Reichsregierung nicht stellen. Aus den über diesen Auftreten der Reichsregierung nicht stellen. Aus den über diesen Auftreten der Reichsregierung nicht stellen. Aus den über diesen Auftreten der Reichsregierung nicht stellen.

südtlich von Parzen mit großer Bestigkeit geführt. Abends rückten bei Saugillen mehrere französische Kompanien vor, sie wurden durch Feuer zurückgewiesen.

Cesslich der Wano lag Harles Feuer auf unseren Stellungen und deren Hintergelände zwischen Semaneux und Bezevaux. Die Wirkung unserer Artillerie unterband einen fürwahr von Feuertank sich vorbereitenden Angriff der Franzosen.

Auf dem

Südlichen Kriegsschauplatz

und an der

Mazedonischen Front

keine größeren Kommandos.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

solche Absicht, der er ist. Aber auch der Nationalliberale Dr. Thoma verkündete die starke Anziehung seiner Partei zu dem eigenartigen politischen Gebilde, das sich seit Kurzem unter dem Vorzeichen des mecklenburgischen Herzogs und der Herren Tropy und Kapf aufgelöst hat. — Von den Unabhängigen Sozialisten, die nach nicht zu harte kamen, ist ein Mißtrauensvotum beantragt. Es heißt, daß am Montag in der Fortsetzung der Debatte der Reichskanzler sprechen wird.

Besprechungen der Mehrheitsparteien.

Wie die alldeutsche Zeitung hört, haben die Führer der Mehrheitsparteien des Reichstages in einer am Sonnabend abgehaltenen Besprechung beschlossen, dem im Reichstag die Fortsetzung der Interpellationsdebatte vom Sonnabend auf Dienstag zu verlegen. Sie soll als erster Punkt auf die neue Tagesordnung gesetzt werden. Ferner wird die ebenfalls für heute angelegte dritte Sitzung des Reichstags nicht stattfinden, vielmehr soll nach dem Beschluß der Parteiführer beantragt werden, den Reichstagsrat noch einmal in den Ausdruck zurückzuerufen. Man soll sich dort mit Rücksicht auf das Auftreten des Staatssekretärs Dr. Helfferich noch einmal über die grundsätzliche Frage der Zulässigkeit einer solchen Stelle wie auch über die Eignung der vorgeschlagenen Persönlichkeit schlüssig werden. Wie man der alldeutschen Zeitung entnehmen kann, wird im Hinblick auf die Erklärung über die Art der Vertagung von Staatspräsidenten zwecks der Agitation im Heere verlangt werden, von der der Reichstag erst durch die Sonnabend-Verammlung erfahren hat. Bei der Besprechung der Führer der Mehrheitsparteien waren auch die Nationalliberalen vertreten. Die anwesenden nationalliberalen Abgeordneten waren aber noch nicht in der Lage, für ihre eigenen Erklärungen abzugeben, da diese zu dem schwebenden Stadium seiner Stellung gekommen hat.

Der Reichskanzler

Ist am Sonnabend nach dem Großen Hauptquartier abgereist. Die Interpellationsdebatte wird daher erst am Dienstag fortgesetzt werden. Dann wird auch der Reichskanzler das Wort zu einer längeren Rede nehmen. Es ist jedoch nicht unmöglich, daß er auch Beiträge zu den heutigen Verhandlungen des Hauptstadtkongresses ersehe. Nach am Sonnabend abend fanden Besprechungen der Mehrheitsparteien mit dem Reichskanzler statt.

Die elsaß-lothringische Frage.

Berlin, 7. Oktober. Der Reichskanzler hat für den späten Nachmittag des Sonnabends die Fraktionsvorstehenden der Mehrheitsparteien zu einer Besprechung arbeiten, in der er den gegenwärtigen Stand der elsaß-lothringischen Frage erläuterte. Den Teilnehmern an der Besprechung wurde eingehend über den Inhalt der Unterredung mit strenglich Verschwiegenen über den Inhalt der bisherigen Verhandlungen in der elsaß-lothringischen Frage vor der Kammer nach nicht in der Lage mitzuteilen. Eine Entscheidung der Regierung ist noch keiner Richtung hin bisher erfolgt.

Wiederzusammentritt des Siebener-Kabinetts.

Wie das Berliner Tageblatt erzählt, tritt der Siebener-Ausschuß des Reichstages, der sich bekanntlich nach Beratung der deutschen Antwortnote auf die päpstliche Rundgebung aufgelöst hatte, demnächst wieder zusammen, um gemeinsam mit dem Reichskanzler und den führenden Bundesratsmitgliedern über die endgültige Lösung der polnischen und elsaß-lothringischen Frage zu beraten.

Michaelis und Kühlmann.

Der Berliner Korrespondent der Antikörperzeitung sagt: Es besteht unter den Reichsmitgliedern eine starke Strömung, die den Reichskanzler Michaelis durch Kühlmann ersetzen will. Diese Bewegung findet ihre Erklärung sowohl in den Kriegsjahren, wie in der Persönlichkeit des Staatssekretärs, weil man Schwankungen und Unentschiedenheiten, wie sie sich Michaelis seit seinem Amtsantritt hat zuschulden kommen lassen, bei ihm nicht beifindet.

Die Presse über die Vorgänge im Reichstag.

Das Verhalten der Regierungsdirektion im Reichstag hat nirgendwo allgegenwärtige Freude bereitet. In der Presse der Linken erfährt es natürlich scharfe Kritik, aber auch auf der Rechten ist man nicht sonderlich begeistert. Der Beobachter sagt:

am Ende des Jahres 1916 erreicht worden zu sein. Von da...

Die der Generalkommission angehörenden 46 Zentralverbände...

Die Einkünfte sind nicht gering. Schwer empfinden die Gewerbetreibenden...

Die Einnahmen der Verbände sind, wie ersichtlich, aus dem...

Gleich den Zentralverbänden haben auch die Hilfs-Vereine...

In der finanziellen Leistungsfähigkeit sind die Zentralverbände...

Die Gewerkschaften haben auch im dritten Kriegsjahre die Politik...

Deutsches Reich.

Abgeordneter Wiesberts - Unterstaatssekretär. Die Reichliche Zeitung...

nierungsmittel keine beiden Mandate noch weiter auszuüben...

Die Alldeutschen haben in Kassel eine Hauptversammlung abgehalten. Es braucht...

Bern drückt die Beziehungen mit Deutschland ab. Neuer meldet aus Bern...

Die Neueinstellung der Rhein-Reichstagswahlkreise. Die Vorlage...

Ausland.

Holland. Die deutsch-niederländischen Verhandlungen über die Kohlenversorgung.

Amsterdam, 7. Oktober. Das Haagser Ausr-Bureau meldet...

Schweden. Die Ministerliste.

Zürich, 7. Oktober. In der Frage der Konvention der Schweizerischen Regierung...

Sächsische Angelegenheiten.

Hiermalige Erhöhung der Milchpreise.

Durch die Rohstoffknappheit des Winterums des Jahres wird...

Die neue Befragung der unbemittelten Arbeit wird durch...

Die abermahlige Verteuerung der Milch ist allerdings im höchsten...

Mit der Milchpreiserhöhung in Preußen wird der erneute...

Was die Konstatierung des Truhs der preussischen Milchpreiserhöhung...

Neuregelung des Viehhandels. Die neue Verordnung über den Verkehr mit Rind- und...

Keine Nachrichten aus dem Lande. Am Freitag abend wurde...

Dresdner Polizeibericht vom 8. Oktober. Als Vorhändlungsrichter...

Rechte lokale Nachrichten. Brennender Eisenbahnwagen. Am Sonntag abend...

Telegramme. Allgemeiner Transportarbeiterverband in Paris. Paris, 8. Oktober...

Verkauf der Sozialistenkonferenz unter Verhinderung der Barone...

Verkauf der Sozialistenkonferenz unter Verhinderung der Barone...

Verkauf der Sozialistenkonferenz unter Verhinderung der Barone...

Verkauf der Sozialistenkonferenz unter Verhinderung der Barone...

Verkauf der Sozialistenkonferenz unter Verhinderung der Barone...

Verkauf der Sozialistenkonferenz unter Verhinderung der Barone...

Verkauf der Sozialistenkonferenz unter Verhinderung der Barone...

Verkauf der Sozialistenkonferenz unter Verhinderung der Barone...

Verkauf der Sozialistenkonferenz unter Verhinderung der Barone...

Verkauf der Sozialistenkonferenz unter Verhinderung der Barone...

Verkauf der Sozialistenkonferenz unter Verhinderung der Barone...

Verkauf der Sozialistenkonferenz unter Verhinderung der Barone...

Verkauf der Sozialistenkonferenz unter Verhinderung der Barone...

Verkauf der Sozialistenkonferenz unter Verhinderung der Barone...

Gasthaus-Kartoffelmarken.

Gemäß der Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern vom 28. September 1917 — Sächs. Staatszeitung vom 1. Oktober 1917 — wird für das Gebiet der Stadtgemeinde Dresden folgendes bestimmt:

§ 1. Die von der Stadt Dresden und den königlichen Amtshauptmannschaften Dresden-Altsadt und Dresden-Neustadt ausgegebenen Gasthaus-Kartoffelmarken verlieren mit dem 20. Oktober 1917 ihre Gültigkeit. Sie dürfen nur noch bis 20. Oktober 1917 einschließlich verwendet werden. Eine weitere Verwendung über diesen Zeitpunkt hinaus ist verboten.

§ 2. Für die Zeit vom 21. Oktober 1917 an werden Gasthaus-Kartoffelmarken nach einem einheitlichen Muster für das ganze Königreich Sachsen gültig ausgegeben (Landes-Gasthaus-Kartoffelmarken).

Die Landes-Gasthaus-Kartoffelmarken bestehen aus 28 Abschnitten. Jeder Abschnitt berechtigt zur Entnahme einer Maßzeit Kartoffeln im Rohgewicht von 1/4 Pfund in allen Gast-, Schank- und Speisewirtschaften, Aussonnerwirtschaften, Fremdenhöfen, Privatmittagsstischen, Kantinen, Feinstoffhandlungen, Kolts- und Kriegsküchen und dergl. innerhalb des Königreichs Sachsen.

Die Geltungsdauer der Landes-Gasthaus-Kartoffelmarken ist bis auf weiteres zeitlich nicht beschränkt.

§ 3. Die Ausgabe der Landes-Gasthaus-Kartoffelmarken erfolgt vom 17. Oktober 1917 an durch die Vertrauenspersonen für die Lebensmittelkartenausgabe.

Jede in Dresden verorgungsberechtigte Person — einschließlich der Selbstverföhrer — hat ohne Einrechnung auf ihr sonstiges Bezugsrecht Anspruch auf eine Landes-Gasthaus-Kartoffelmarke. Die Abholung dieser Landes-Gasthaus-Kartoffelmarken von der Kartenausgabestelle hat zur Vermeidung des Verlustes des Anspruchs in der Zeit vom 17. bis 20. Oktober 1917 zu erfolgen.

Diejenigen Personen, die Landes-Kartoffelmarken bezogen haben, haben hiergegen die Nummer 5 am oberen Rande der Landes-Kartoffelmarke zurückzugeben.

Für jede weitere Landes-Gasthaus-Kartoffelmarke ist in allen Fällen eine Wochen-Kartoffelmarke über wöchentlich bis zu 7 Pfund Kartoffeln zurückzugeben.

Selbstverföhrer und diejenigen Personen, die von dem Rechte des Bezugs von Kartoffeln auf die Landes-Kartoffelmarke Gebrauch gemacht haben und demzufolge Wochen-Kartoffelmarken nicht mehr beziehen können, können sich Landes-Gasthaus-Kartoffelmarken gegen Rückgabe von Kartoffeln in natura in der Reichshauptstadt Dresden, Ritterstraße/Weger Straße, einlösen. Für je eine Landes-Gasthaus-Kartoffelmarke sind 7 Pfund Kartoffeln zurückzugeben. Die Rückführung des Kaufpreises für die abgelieferten Kartoffeln erfolgt unter Zugrundelegung des Kaufpreises für Kartoffeln beim gemittelten Einkauf.

Umsatzbrodrene Gasthaus-Kartoffelmarken, die nach § 1 am 20. Oktober 1917 ihre Gültigkeit verlieren, können in der Zeit vom 17. bis 20. Oktober bei der Vertrauensperson für die Lebensmittelkartenausgabe in Landes-Gasthaus-Kartoffelmarken umgetauscht werden.

§ 4. Die Inhaber der in § 2 Absatz 2 bezeichneten Betriebe haben ihren Gästen eine den abgegebenen Wochenmarken der Landes-Gasthaus-Kartoffelmarke entsprechende Menge Kartoffeln oder Kartoffelpeisen zu liefern.

Die Abgabe und die Entnahme von Kartoffelpeisen und Kartoffeln in diesen Betrieben ohne Abgabe von Wochenmarken der Landes-Gasthaus-Kartoffelmarke ist — abgesehen von den Fällen in § 5 — verboten.

§ 5. In Gastwirtschaften oder in Fremdenhöfen dürfen an Personen Kartoffeln und Kartoffelpeisen ohne Abgabe von Wochenmarken der Landes-Gasthaus-Kartoffelmarke abgegeben und von dieser entnommen werden, wenn der Gast die aus einem außerjählichen Kommunalverband stammende Reichsbescheinigung vorzeigt.

In diesen Fällen dürfen bei einer Maßzeit nicht mehr Kartoffeln oder Kartoffelpeisen abgegeben und entnommen werden, als einer Menge Kartoffeln im Rohgewicht von 1/4 Pfund entspricht.

§ 6. Die Belieferung der Landes-Gasthaus-Kartoffelmarken bei einem Kartoffelhändler ist verboten.

§ 7. Im übrigen bleiben die Bestimmungen in der Bekanntmachung vom 25. November 1916 über die Abforderung von Lebensmittelkarten in Gast-, Schank- und Speisewirtschaften usw. in Kraft.

§ 8. Zuwiderhandlungen werden nach der Bundesstrafverordnung vom 26. September 1915 mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geld bis zu 1500 M. bestraft.

Dresden, am 6. Oktober 1917.

Der Rat zu Dresden.



Rheuma - Gicht-Tabletten
Ischias-Hexenschuß

Wollen Sie etwas **GUTES** haben gegen Rheuma, Gicht-Hexenschuß-Nerven- und Kopfschmerzen, so kaufen Sie **AMOL-RHEUMA-GICHT-TABLETTE** Der NAME „AMOL“ bürgt!

Amol-Versand von Vollrath Wasmuth Hamburg, Amol-Posthof.

Französisch!

Anfangskursus für Kinder monatlich 2 M. [S. 9]
Beginn Sonntag den 19. Oktober nachmittags 4 Uhr.

Kurse für Erwachsene und Kinder monatlich 2.00 M.

Lehrerin des Volksbildungs-Vereins, Kunze, Wochmannstr. 18, 2.

Erweiterte Kleine 3.

Tienstag den 9. Oktober, abends 8 Uhr [S. 159]

Sigung im Volkshaus.

SARRASANI

Man sieht Assad, den Dänemacher, durch ein Schlüsselloch kriechen.

Man hört Hedy Hilmir, die beste Okarinavirtuosin.

Man staunt über die Waghalsigkeit eines Dresdner Herrn, der von der Höhe der Circuskuppel i. d. Manège springt.

Man lacht über die Scherze Max' und Bauchens in der Manègeschau: „Rund um den Zwinger“.

Anfang 7 1/2 Vorverkauf im Warenhaus Herzfeld. Mittwoch Sonnabend Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr.

Sarrasani-Trocadero: Neues, reichhaltiges Programm. [S. 98]

Techniker-Kurse

DRESDNER
Abendkurse
Bek. Kurse nachweislich
Sonntags abends 7-11 Uhr
Dienstags abends 11-1 Uhr
Beginn des Wintersemesters.

Zuchschuh-Kursus

in Bärns Restaurant, Trautenberger Straße, Ecke Seumestraße
Beginn: Montag den 15. Oktober.

Widern bereits vor drei Jahren unier Sohn und Bruder Paul dem Krieg zum Opfer fiel, erhielten wir ganz unerwartet die tiefstmergende Nachricht, daß am 28. September unier herzensguter zweiter Sohn, unier guter Bruder, Schwager, Onkel, Neffe, mein Lieber, unier geliebter Vintagim **Franz Schubert**, 27 Jahre alt, im blühenden Alter von 27 1/2 Jahren dem grausamen Völkerringen zum Opfer fiel. In tiefstem Schmerz: Odertwig, Plauen, Dresden, Meiß, Borsig, 7. Oktober 1917. Die trauernden Eltern u. Geschwister, Rosa Stroba als Witwe, Hubert samt, ihr lieben Brüder! [S. 2594]

Tieferschüttern erhielten wir die traurige Nachricht, daß unier lieber, hoffnungsvoller Sohn, unier guter Bruder und Neffe

Fritz Zipperer

Soldat in einem Infanterie-Regiment, am 28. September im blühenden Alter von 19 Jahren dem grausamen Völkerringen sein junges Leben zum Opfer bringen mußte. **Sohnmannsdorf**, den 8. Oktober 1917.

Die tieftrauernden Eltern, Geschwister und Verwandten.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil:
Verantwortlich für den Anzeigenenteil: **Raz Seiffert**
Dresden-Grieschen.
Druck und Verlag: **Raben & Romh, Dresden**

Berkehr mit Kartoffeln aus der Ernte 1917.

In Ergänzung der Bekanntmachung vom 18. September 1917 über den Verkehr mit Kartoffeln aus der Ernte 1917 wird für den Bezirk der Stadt Dresden folgendes bestimmt:

Einziger Paragraph.

Personen, die bis zum 15. September 1915 das vierte Lebensjahr vollendet haben, sind

a) wenn sie auf die Abschnitte A und B der Landeskartoffelmarke Kartoffeln bezogen haben, auf die Zeit vom 21. Oktober 1917 bis 18. April 1918,

b) wenn sie nur auf einen Abschnitt (A oder B) der Landeskartoffelmarke Kartoffeln bezogen haben, auf die Zeit vom 21. Oktober 1917 bis 18. Januar 1918

mit Kartoffeln versorgt und müssen mit diesen Kartoffeln innerhalb der vorgezeichneten Zeitabschnitte auskommen.

Kinder, die bis zum 15. September 1917 das vierte Lebensjahr noch nicht vollendet haben, sind, wenn für sie auf den Abschnitt B der Landeskartoffelmarke Kartoffeln bezogen worden sind, auf die Zeit vom 21. Oktober 1917 bis 8. März 1918 mit Kartoffeln versorgt und müssen mit diesen Kartoffeln innerhalb dieser Zeit auskommen.

Weitere Lieferungen für die vorgezeichneten Zeitabschnitte — insbesondere wegen Verderbs oder zu frühzeitigem Verbrauch — sind ausgeschlossen.

Dresden, am 6. Oktober 1917.

Der Rat zu Dresden.

Verbot des Bezugs von frischem Fleisch und frischer Wurst durch die Fleischer gegen Reichsfleischmarken auswärtiger Gemeinden.

Nach § 9 der Kartellbekanntmachung über die Sicherstellung des Fleischbezugs in der Stadt Dresden vom 28. September 1916 dürfen die hiesigen Fleischer frisches Fleisch und frische Wurst nur gegen die Reichsfleischmarken der Stadt Dresden, nicht auch gegen solche auswärtiger Gemeinden abgeben. Unter Hinweis auf die Strafbestimmung in § 11 der genannten Bekanntmachung wird dies erneut zur Kenntnis gebracht.

Dresden, am 6. Oktober 1917.

Der Rat zu Dresden.

Ortstrantentasse Kößchenbroda.

Die Kassenräume Harmoniestraße 4 sind Mittwoch den 10. Oktober, nachmittags, und Donnerstag den 11. Oktober wegen Umzugs geschlossen.

Von Freitag den 12. Oktober an befindet sich die Ortstrantentasse

Bahnhofstraße Nr. 12 B
(im früheren Postamt).
Kößchenbroda, den 6. Oktober 1917.
Gem.-Vorst. Schüller, Vorsitzender.

Gesucht werden

Porzellanmaler für Blumen und Miniaturen.

Es wollen sich nur wirklich erstklassige Kräfte melden.

Porzellanfabrik Ph. Rosenthal & Co.,
A.-G., Kunstabteilung
Selb, Bayern.

8115



Zeichnet Kriegsankette, wo die Fahne hängt.

Künstlerischer Wandschmuck, Steinzeichnungen

in großer Auswahl.

Wolfsbuchhandlung, Wettinerplatz 10.

Gewerkschafts-Kartell Dresden.

Freitag den 12. Oktober 1917, abends 8 Uhr
im Volkshaus, Rippenbergstraße

Bersammlung.

Tages-Ordnung:

25 Jahre Gewerkschaftskartell

Referent: Genoffe W. Busch.

1. Regelung der Lenkungsanlagen auf Beschlag des Vereins Arbeiterpresse.
2. Vereinigungsangelegenheiten. [S. 468]

Börschliches Erscheinen ermahnt **Der Vorstand.**

Gefinnungsgeossen! Werbt für eure Volks = Zeitung!

Reichstag.

Sonnabend, den 6. Oktober 1917.

am Bundesratstag: Dr. Helfferich, von Stein, Graf Nordern, Walraf, Schwandert.

Die Interpellation der Sozialdemokraten:

Am Reichstagsanfang bekannt, daß im Geere von Versailles eine einseitige Agitation zugunsten aller...

Abg. Baumberg (Soz.): Der Frieden ist der Grundgedanke... Es ist die Aufgabe der Politik...

Zusammenwirken zur Bekämpfung eines Verhinderungsfriedens... Man weiß, daß die neue Partei...

Der allseitige Verstand hinter dieser Parteigründung... Ich würde es an der Annahme merken...

Die Kriegsgewinn dieser Herren... gefahren ihnen eine Zeitung nach der anderen...

Verständigung des öffentlichen Geistes... Wie recht! Innerhalb! Ganz! Sehr wahr!

Mangel an Einsicht ins Groteske... Den Kriegverlängerern im Ausland...

Näherung dieser Agitation durch die Behörden... (Eckhafte Zustimmung links.)...

deutsche Volk hungert. (Eckhafte Unterbrechungen rechts! Lärm...)

Mangel an Einsicht ins Groteske... Den Kriegverlängerern im Ausland...

Näherung dieser Agitation durch die Behörden... (Eckhafte Zustimmung links.)...

Der Reichstag... (Eckhafte Zustimmung links.)...

Reichstagsanfang... (Eckhafte Zustimmung links.)...

Reichstagsanfang... (Eckhafte Zustimmung links.)...

Reichstagsanfang... (Eckhafte Zustimmung links.)...

Reichstagsanfang... (Eckhafte Zustimmung links.)...

große Nähe gefostet, die ganz unbedeutenden... (Eckhafte Zustimmung links.)...

Die Grenze überschritten... (Eckhafte Zustimmung links.)...

Die Mißgriffe vorgekommen sind... (Eckhafte Zustimmung links.)...

Staatsekretär Dr. Helfferich... (Eckhafte Zustimmung links.)...

Staatsekretär Dr. Helfferich... (Eckhafte Zustimmung links.)...

Staatsekretär Dr. Helfferich... (Eckhafte Zustimmung links.)...

Staatsekretär Dr. Helfferich... (Eckhafte Zustimmung links.)...

Staatsekretär Dr. Helfferich... (Eckhafte Zustimmung links.)...

Vertical text on the left margin: 4, 12, 18, 24, 30, 36, 42, 48, 54, 60, 66, 72, 78, 84, 90, 96, 102, 108, 114, 120, 126, 132, 138, 144, 150, 156, 162, 168, 174, 180, 186, 192, 198, 204, 210, 216, 222, 228, 234, 240, 246, 252, 258, 264, 270, 276, 282, 288, 294, 300, 306, 312, 318, 324, 330, 336, 342, 348, 354, 360, 366, 372, 378, 384, 390, 396, 402, 408, 414, 420, 426, 432, 438, 444, 450, 456, 462, 468, 474, 480, 486, 492, 498, 504, 510, 516, 522, 528, 534, 540, 546, 552, 558, 564, 570, 576, 582, 588, 594, 600, 606, 612, 618, 624, 630, 636, 642, 648, 654, 660, 666, 672, 678, 684, 690, 696, 702, 708, 714, 720, 726, 732, 738, 744, 750, 756, 762, 768, 774, 780, 786, 792, 798, 804, 810, 816, 822, 828, 834, 840, 846, 852, 858, 864, 870, 876, 882, 888, 894, 900.

Die neue Marmelade. Ein schmackhaftes Fruchtgemisch wird vom 1. Novbr. an durch die Reichsstelle für Gemüse und Obst zur Verteilung gelangen.

Kartoffelabgabe auf Landeskartoffelkarten. Die bedeutigsten Kartoffelkulturen der letzten Tage erntelichen es der Stadt, aus ihren Vorräten, wenn auch zunächst nur in beschränktem Umfang, Kartoffeln waggonweise an Klein-

Neues Programm im Jirkus. Dem Managerratsmitglied Kund um den Zwinger geht ein neuer Spielplan voran, der viel Schöneres bietet. Eine Weisheit der Clara entlockt dem lästigen Instrument eine Folge wohlklingender Melodien, eine tolle Automaten-Zeile bringt überraschende Wirkungen und laute Heiterkeit, dann zeigt ein Akro-

Buntes Theater im Jirkus. Gute Unterhaltung bieten die Cabarettkünstler im Jirkus. Der vielseitige und gewandte Conférencier Frank Bergmann ist mit seinem schubdrigen Berliner Rundwerk sowohl als Aufgeber wie als Vortragender auf der Höhe.

Die neue Marmelade. Ein schmackhaftes Fruchtgemisch wird vom 1. Novbr. an durch die Reichsstelle für Gemüse und Obst zur Verteilung gelangen. Die amliche Kostprobe dieses aus Kevfeln und Himbeeren bestehenden Fruchtgemisches wurde einer gründlichen Versuchsprüfung unterzogen und es wurde dabei festgestellt, daß von ähnlichen in der Kriegszeit bisher auf den Markt gebrachten Marmeladen diese Mischung in der der hebliche Himbeergehalt vorberricht, allen berechtigten Ansprüchen genügen wird.

Neues Programm im Jirkus. Dem Managerratsmitglied Kund um den Zwinger geht ein neuer Spielplan voran, der viel Schöneres bietet. Eine Weisheit der Clara entlockt dem lästigen Instrument eine Folge wohlklingender Melodien, eine tolle Automaten-Zeile bringt überraschende Wirkungen und laute Heiterkeit, dann zeigt ein Akro-

Buntes Theater im Jirkus. Gute Unterhaltung bieten die Cabarettkünstler im Jirkus. Der vielseitige und gewandte Conférencier Frank Bergmann ist mit seinem schubdrigen Berliner Rundwerk sowohl als Aufgeber wie als Vortragender auf der Höhe.

Bemerkliche Wadeln. Am Sonntag ritt wurde in einer Wohnung in der Schützstraße ein 34 Jahre alter Mann bemußlos aufgefunden. Es lag ein durch Gaskammer herbeigeleiteter Unglücksfall vor. Bei Eintreffen der Feuerwehr war das Bewußtsein bereits wieder eingetreten, so daß die keine Wiederbelebungsbemühungen aufstellen brauchte.

Und der Umgebung. Lebnis-Bevölkerung. Am Dienstag: Suppe und Quark; am Mittwoch: Suppe und Morzentrunk; freitags: Marmelade in Gläsern, Handwaschmittel für Requisitionen und Kohlenarbeiter. Etwa. Auf die für die Zeit vom 8. bis 14. Oktober gültigen Abstände kann in den besanntenen Ankündigungstagen Dienstag den 9. Oktober je ein Et zum Preise von 40 Pf., fernert, sowie der Vorrat reicht, auf den für 15. bis 21. Oktober gültigen Abstände ein weiteres Et zum Preise von 40 Pf. abgeholt werden.

Verfassungen.

Kajala. Ritterlee. Burg und Kleinandorf. In der letzten Mitgliederversammlung des Reichs reichte Genosse Dr. Goch über den Frieden und gleiche Reichstag wurde mit utroben Intelligenz und reichem Detail einbezogenommen. - Au dem Reichsstand verhielt Genosse Goch, daß für die Erhöhung der Unterführung für Kriegsfamilien, für die Requisition, die eine Statistik über die in den Gemeinden verteilte Menge von Nahrungsmitteln führen soll, wurde Genosse Kroll, der für unsere Partei gewählt. Die Requisition zur Bemessung neuer Vorräte für die Volkszeitung hat in unserem Bezirk bereits zu Erfolgen geführt.

Briefkasten.

N. 2. 51. Die Gütertrennung kann nur durch einen Vertrag erreicht werden, der zwischen den Eheleuten abgeschlossen und in das Güterrechtsbuchs des zuständigen Amtsgerichts eingetragen werden muß. Der Vertrag muß formgerecht abgefaßt und beim dem Amtsgericht mit dem Antrag auf Eintragung in das Güterrechtsbuchs vorgelegt werden.

5. Klasse der 171. Reg. Sächs. Landeslotterie.

Table of lottery results for 5. Klasse der 171. Reg. Sächs. Landeslotterie. Columns include prize amounts and winning numbers.

Advertisement for 'Länien 5 u. 7' featuring 'Tymians Thalia Theater' with address 'Gölitzer Str. 6' and showtimes.

Advertisement for 'Speisefkartoffeln' (potatoes) from 'Düngerexport-Gesellschaft zu Dresden A.-G.' with details on quantities and prices.

Advertisement for 'MESSOW & WALDSCHMIDI' featuring buttons and knivestones. Large text: 'besonders vorteilhafte Angebote! Knöpfe Glas-Knöpfe Zelluloid-Knöpfe'.

Advertisement for 'Kurzwaren Schneidereiartikel' (tailoring goods). Lists various items like 'Sicherheitsnadeln', 'Nähseide', 'Rockklitze', 'Spiralragenstabe' with prices.

Leben · Wissen · Kunst

Jugenddramen Goethes.

Die Neuauflage literarischer Vormittagsausführungen im Reichsausspielhaus zeigt den lebendigen Erfolg der jüngsten Zeit.

Die erste dieser Vormittagsvorstellungen fand im Zeichen Goethes. Zwei Jugendwerke, die der Strahburger Jett des jungen Dichters...

kämpfer Hantel führt, muß man abwarten — möglich ist es. Arnold Macle wurde mit der ergebnislosen Rolle des Saturo...

Vortragskunst.

Ein in der Natur von de Waterlant brachte am Sonntagabend der Doctordirektor Professor Adolf Müller im Konzert...

Ein in der Natur von de Waterlant brachte am Sonntagabend der Doctordirektor Professor Adolf Müller im Konzert...

Vorträge.

Der letzte Kant-Vortrag. Dr. Edward Hägerström brachte eine zusammenfassende Zusammenfassung aller vorher dargelegten Ergebnisse...

Dresdner Kalender.

Theater am 9. Oktober. Opernhaus: Sargantia (7 $\frac{1}{2}$). Schauspielhaus: Die Törkönen (7 $\frac{1}{2}$).

Ekkehard.

Don Viktor Scheffel.
(Nachdruck verboten.)

Die ein Waldloch bei gehobener Stenue wälzte sich der...
Da ward es dem guten Heribald nimmer ganz geheuer...

Graf misierte den fiderlichen Gefellen mit prüfendem Blick...
„Ich kenne ihn nicht“, sprach er mit dumpfem Lachen. „Der Sonnen Gott!“ rief der Anführer zürnend.

Junfer Gode, Sonnabend: Die Frau von Aeffina, Sonntag...
mittags: Stern-Fest; nachmittags: Weisungen. — Residenz-Theater.

Kleiner Theater. Das Plandeb Guld, Cerevitz im Alten von Julius Demant auf Aufführung.

Aktionen durch die Königlichen Zammungen für verwundete Soldaten werden in diesem Jahre stattfinden.

Kleine Mitteilungen.

Dermann Bildreze Der fidele Bild, das in Berlin...

Die Schriftstellerin Osa Paris, gestorben. Sie entstammte einer deutsch-polnischen Familie und schrieb als große...

Ötzo Hermanns graphische Arbeiten in Kinographie. Bild und Redierung.

Ich kenne ihn nicht, sprach er mit dumpfem Lachen. „Der Sonnen Gott!“ rief der Anführer zürnend.

„Ich kenne ihn nicht“, sprach er mit dumpfem Lachen. „Der Sonnen Gott!“ rief der Anführer zürnend.